



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CDXXVI. Der Commissarius des geistlichen Gerichtes im Balsam-Banne
bekundet eine von einem Bürger zu Tangermünde vorgenommene
Verpfändung, am 24. Octbr. 1533.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

der olden stadth Brandenborch, dath die genante herrn des Capittels fulche viff gulden Jarliger tynfze van dem boghuder der twen winberghe, die wyle de wedderkoop steith botalinghe Irlanghen schalen vnnnd szo fulche Jarlige tynfze alle Jar, nicht botalt worden Alzodan schall dufze vordracht vnduchtich szin vnnnd die herrn schullen by orhe vorfchriuinghe blifen etc.

CDXXIV. Churfürst Joachim gestattet dem Friedrich Schenk Hebungen aus Krufemark an den Altar Marien Magdalenen im Dom Stendal zu versehen, am 25. Mai 1529.

Wir Joachim etc. Bekennenn — Das wir vnnserm liebenn getreuenn Friederich Schenkenn vff sein vleissigk Bitt vnnnd vmb seiner anlieggendenn not willenn vorgynt vnnnd erlowbet habenn, Das er dem würdigenn vnnserm liebenn getreuenn Ern heinrich Beuer, vicarius In vnser liebenn frawenn kirchenn zu Stendall, zu dem altare Marie Magdalene Inn seinem dorff Crufemarck vff Steffann Crufemarcken drey marck dreissigk schillinge jerliches Zcinses vor siebenzick marck stendalisch hewptsumma vff einen Rechtenn widderkewff nach laut des kewffbriues darvber aufzgegangen vnnnd vffgerührt verkeuffenn moge. — Collen an der Sprew, am dinstage nach Trinitatis, Nach Christi vnnfers herrenn geburt Thausent funffhundert vnnnd Im Neun vnd Zwentzigstenn Jare.

CDXXV. Gebhard von Borstel erlaubt einem Bauern zu Windberge eine Rente von seinem Bauergute zu verkaufen, am 4. Febr. 1530.

Ick Gheuerdt van Borstell waneftlich tho grote swartelofze, Bekenne — dath ik Arnd gherkens mynem armen manne In deme dorppe wintberghe waneftlich dorch siner anliggender not willen gheghunnet, tho ghestadet vnde irlouet hebbe, dat he deme erhaftighen heren ern bartholomewes stotvalken edder deme hebber dusses breues myth sinen guden willen sofz schepel hardes kornes half rogghe vnde half gherste Jarliker renthe In vnde auer synen haue, huuen, holte vnde wyfche myth alle des haues thobehoringhe, den dy vorgnante Arndt gherkens tho wintberghe nu tor tidt bewanet, bosittet vnde bodriuet, tho eynem rechten wedderkope vor sick, sinen eruen vnde nakamelinghen vorpenden vnde vorkopen moghe. — Des tho merer bewisinghe vnde wetenheit hebbe ick Gheuert van Borstell dessen breff van bede weggen des erbenomeden Arndt gherkens myn Inghefeghel myt witschopp laten vorfeghelen vnde henghen bonedden an dessen breff, Nach dem he neyn eyghen Inghefeghel hefft, de ghegheuen is na der borth Christi vnser heren ghehort dusent vyffhundert darna In deme druttigsten Jare, des frydages na vnser leuen frowen daghe lichtmiffen.

CDXXVI. Der Commissarius des geistlichen Gerichtes im Balsam-Banne befundet eine von einem Bürger zu Langermünde vorgenommene Verpfändung, am 24. Octbr. 1533.

Wy hinricus kleinmedt, Commissarius der ordentliker Richter des Balsam Bannes zu der kerken to halberstadt, to Stendall gefzeten, Bekennenn — dath vor vns In vnsem richtehufze ja

Jegenwordicheit vnſzes Notarien vnd getugen vndergeſcreuen perſonlich is erſehenen de vorſichtige Michil ſmedt, anders potter genomet, borge tho Tangermunde vnd heft mith frien willen bekant, dath hie vor ſick ſine huſzfrouwe ernen vnd Inwoner ſines huſzes Recht vnd redelich vp einen rechten wedderkop vorkoſt heft — der dogetſam nachgelaten wedewen Jacob ſwertfeger zeliger, do hie leuede borge to Stendall, vnd nach orem dode den gemeinen belenden vicarien In vnſzer leuen frouwen Capellen hinder dem kloctorm an ſzunte Nicolaus kercken to Stendall gelegen, de itzunth ſin vnd allen oren nakomen edder hebber duſſzes breues mith orem guden willen drie vnd druttich ſtendelſche ſchillinge Jarliker tinſze vnd reanthen In vnd auer ſinem huſze to Tangermunde in der Nien ſtrate twiſſchen hans Michels vnd der kreitteſchen huſzen gelegen dat Micchel ſmedt itzunt bewonet vor drittich rinſche gulden twe vnd twintich ſtendelſche ſchillinge vp ichtiken gulden gerekent etc. — Dar aber Mergenomde Michel ſmedt eſte Inwoner ſines huſzes In der betalinge vorſatich eſte ſummich worden, ſchollen eſte megen vpgedachte wedewe eſte ore medebenomden de ghift van dem huſze vor richter vnd Schepen to Tangermunde vthklagen vnd dath hues nach orem gefallen vorkopen vnd ore tinſze mith dem houetſummen dar an bekennen. Idt heft ock vpgedachte Michil ſmedt vns Commiſſarien gelaet vnd togeſecht dath hues In leſiken gebuwte vnd wende to halden datſulſte ock alſe ſin eigen gudt to vorſchatende vnd alle vmplecht de darvp gelecht is vnd wu dar noch mith der tidt muchte vpgelecht werden to vortredden vnd der nachgelaten wedewen eſte oren medebenomden van den tinſzen nichtes tokorten. Idt heft aber Michil ſmedt vor ſich ſine eruen vnd alle ſine nakamen beſitter vnd Inwaner ſines huſze vullmacht beholden ſzodann drie vnd druttich ſchillinge renthen wedder to kopen vnd ſin hues darmith fry to maken etc. — Tho orkunth vnd merer wiſſenheit hebben wy Commiſſarius duſſen vnſzen apen breff mith vnſzes Amptes wontliken ſigill vorſegelt vnd dorch vnſzen Notarien den wy hir to gebruken heten ſubſcriberen. Geſchen to Stendall In vnſzem richtehuſze, Am Jare vnſzes heren duſent viſhunderth drie vnd druttich, Am fridage nach Seuerini des hilligen Biſſchoppes, In biwefen der Erhaftigen hern Ottonis vicken vnd Jeorgy Simendorpes vicarien In vpgedachter kercken ſancti Nicolai to Stendall, getugen hirtogehaiſchet vnd gebeden.

CDXXVII. Churfürſtlicher Conſens zu einer von Anthonius Klotzen vorgeſommenen Verpfändung von Hebungen in Schepelitz an den Caland zu St. Jacob in Stendal, vom 4. Dez. 1534.

Wyr Joachim etc. Bekennen — das wir vnſerm lieben getrewen Anthonius klotzen vmb ſeiner fleißigen bitt vnd anliggenden not willen gnediglich vorgont vnd erleubt haben, das er den Andechtigen vnſern lieben getrewen den gemein vicarien vnd Calands hern zu Sanct Jacob zu Stendal drei gulden jerlicher zinſz vnd renthe Im dorff Schepelitz auff ſeinen gutern vor Sechszig gulden heubtſumma auff einen rechten widderkauff weret des kauffbriffs ſo ſie mit einander auffgericht haben verkeuffen moge. — am tage Barbarae, Chriſti geburt funfzehnhundert vnd darnach Im vier vnd dreyſtigſten Jare,